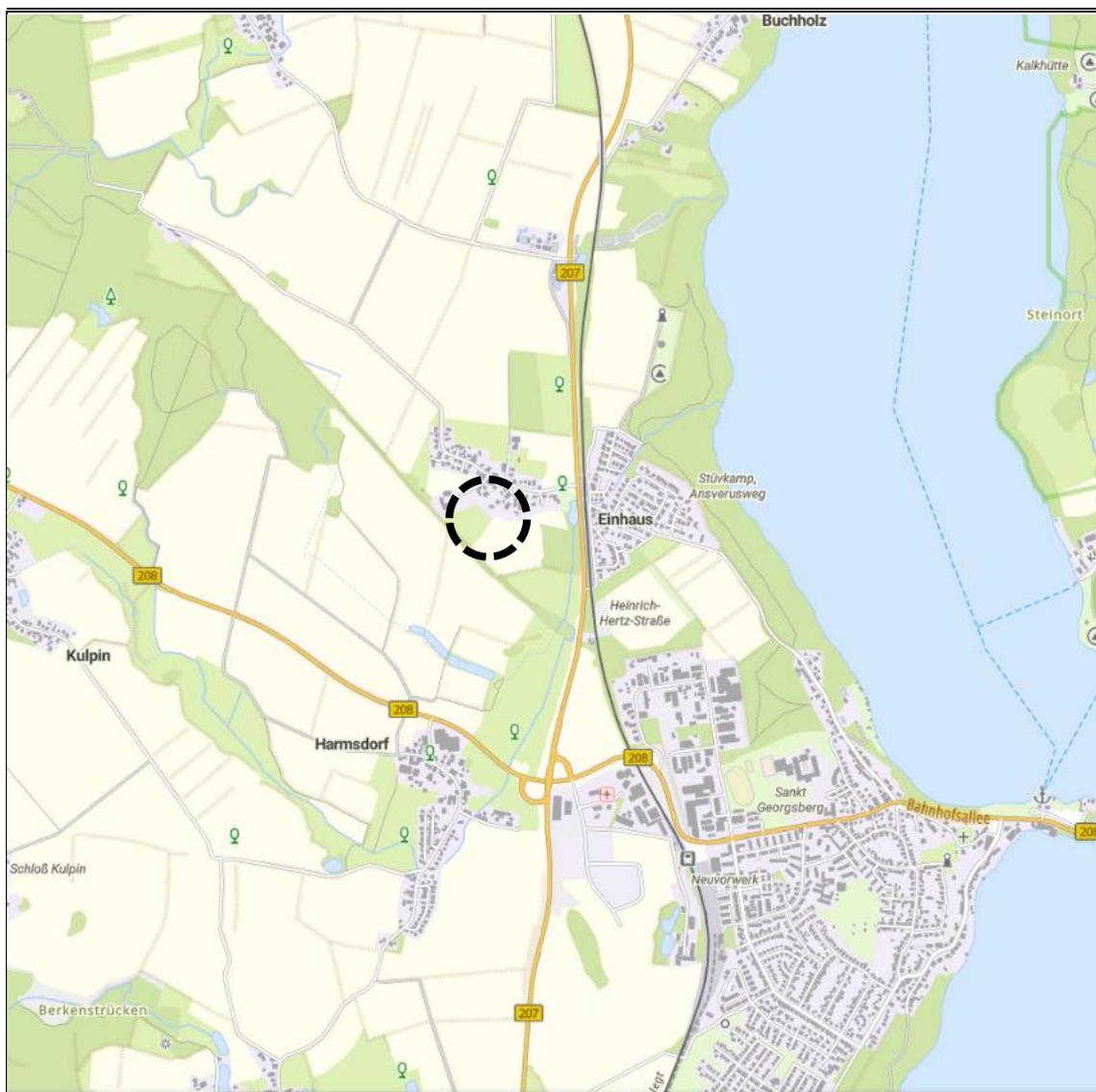




Bebauungsplan Nr. 7 der Gemeinde Einhaus – Bestand Biotop- und Nutzungstypen

für das Gebiet südlich der Bebauung Hauptstraße Hausnummer 19-29 (ungerade) sowie der Bebauung an der Straße „Am Bringenbusch“ und nordwestlich der Bebauung Hauptstraße Hausnummer 13 und 13a in westlicher Ortsrandlage in der Gemeinde Einhaus



Bearbeitung:

PROKOM Stadtplaner und Ingenieure GmbH

Elisabeth-Haseloff-Straße 1
23564 Lübeck

Tel. 0451 / 610 20 26

Fax. 0451 / 610 20 27

luebeck@prokom-planung.de

Richardstraße 47
22081 Hamburg

Tel. 040 / 22 94 64 14

Fax. 040 / 22 94 64 24

hamburg@prokom-planung.de

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Methodik.....	4
3	Bestand	4

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Bewertung der Biotoptypen	6
Tabelle 2	Ökologische Knickbewertung (Anhang 1)	8
Tabelle 3	Baumkartierung (Anhang 2)	9

Anlagen

- PROKOM Stadtplaner und Ingenieure GmbH: Gemeinde Einhaus, Bebauungsplan Nr. 7 „Südlich der Hauptstraße, Bestand Biotop- und Nutzungstypen, Stand: 19.07.2024

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Einhaus plant die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 7.

Die vorliegende Bestandsaufnahme der Biotoptypen stellt eine Erfassung der aktuell im Plangebiet vorkommenden Vegetation und in seinen Randbereichen (Untersuchungsgebiet) dar. Dabei bildet die Bestandsaufnahme eine Grundlage für die Beurteilung der naturschutzfachlichen Wertigkeit der betroffenen Flächen und Strukturen.

2 Methodik

Zur Beschreibung der Biotop- und Nutzungsstruktur im Plangeltungsbereich des B-Plans Nr. 7 der Gemeinde Einhaus und dessen Umfeld (Untersuchungsgebiet) wurde im November 2022 eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Der Bestand wurde anhand der aktuellen Kartieranleitung und Standardliste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins (Stand: April 2022) aufgenommen. Die Ergebnisse sind im Lageplan „Biotop- und Nutzungstypen“ dargestellt. Im Zuge des Verfahrens wurde die Bestandsaufnahme der Biotop- und Nutzungsstruktur im Juli 2024 plausibilisiert. Dabei wurde die Kartierung auch an die neue rechtliche Grundlage – Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins (Stand: April 2024) - angepasst.

Nachfolgend werden zunächst die im Plangeltungsbereich und seinem näheren Umfeld vorkommenden Biotoptypen beschrieben, anschließend wird der vorhandene Bestand hinsichtlich seiner Bedeutung mittels Biotopwertstufen bewertet. Der Knick im Untersuchungsgebiet wurde zusätzlich gemäß dem Ökologischen Knickbewertungsrahmen bewertet (s. Anhang 1).

3 Bestand

Das Untersuchungsgebiet liegt am Ortsrand der Gemeinde Einhaus und schließt ausschließlich im Westen an die Freie Landschaft an. Dort wird der Rand des Untersuchungsgebietes durch einen Knick und Grünland sowie eine Bahntrasse der ehemaligen „Kaiserbahn“ begrenzt. Weiterhin sind nördlich und östlich Siedlungsbiotope, vornehmlich in Form von Wohnbebauung mit Gärten vorhanden. Im südlichen Bereich des Untersuchungsgebietes befindet sich eine Hofstelle mit entsprechendem Hauptgebäude und Nebengebäuden. Der Großteil und Kernbereich des Untersuchungsgebietes wird durch landwirtschaftliche Nutzfläche geprägt.

Gehölze

Bei dem Knick, der die westliche Grenze des Plangeltungsbereiches markiert, handelt es sich um einen typischen Knick (HWy). Dieser ist dicht bewachsen und auf einem stabilen Wall gegründet. Auf dem ca. 130 m Abschnitt innerhalb des Plangeltungsbereiches sind drei ungleichmäßig verteilte Überhälter vorhanden, die Stammdurchmesser von 40-80 cm und Kronendurchmesser von 10-16 m aufweisen. Es handelt sich bei den Überhältern um zwei Eichen (*Quercus robur*) und eine Hainbuche (*Carpinus betulus*).

Die Artenzusammensetzung des Knicks besteht aus Brombeeren (*Rubus sect. rubus*), Gemeiner Hasel (*Corylus avellana*), Schlehdorn (*Prunus spinosa*) und Vogelkirsche (*Prunus avium*). Der Knick ist der höchsten Wertstufe zuzuordnen.

Südwestlich des Plangebietes grenzt ein sonstiges Feldgehölz (HGy) an, dessen Artenzusammensetzung überwiegend aus Vogelkirsche (*Prunus avium*), Gemeiner Hasel (*Corylus avellana*) und Eichen besteht (*Quercus robur*). Bei der Fläche handelt es sich um die bewachsenen Gleisböschungen der ehemaligen „Kaiserbahn“, die zwischen Ratzeburg und Bad Oldesloe verkehrte. Die Böschung ist durch ihre Topografie sowie die Artenzusammensetzung und das Alter der Gehölzbestände ebenfalls als artenreicher Steilhang (XHs) zu klassifizieren.

Innerhalb der angrenzenden Gärten existieren Einzelbäume mit vergleichsweise kapitalen Stamm- und Kronendurchmessern, welche teilweise über künstliche Nisthilfen verfügen. Die Artenzusammensetzung ist regionaltypisch (s. Anhang 2).

Flächen für die Landwirtschaft

Der Kernbereich des Untersuchungsgebietes wird durch Intensivacker (AAy), auf dem zum Zeitpunkt der Biotopkartierung Wintergetreide angebaut wurde sowie eine Ackerbrache mit Ackerunkrautflur (AAu) geprägt. Westlich befindet sich, durch den Knick von dem Intensivacker abgetrennt, mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy). Dieses beinhaltet u.a. die Arten Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Feld-Ehrenpreis (*Veronica arvensis*), Löwenzahn (*Taraxacum spec.*), Kleiner Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), Quellen-Hornkraut (*Cerastium fontanum*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*).

Eine landwirtschaftliche Lagerfläche (SLi) ist im Bereich der Hofstelle vorhanden. Diese besteht aus gelagertem Oberboden, der von Brennesseln (*Urtica dioica*) und Brombeeren (*Rubus sect. rubus*) überwachsen ist. Der Bereich wird ebenfalls zum Abstellen landwirtschaftlichen Anbaugerätes verwendet.

Ruderalbewuchs

Weitere Nitrophytenflur (RHn) ist vor allem im südwestlichen Bereich des Untersuchungsgebietes zwischen der Gartenfläche der Hofstelle und dem Feldgehölz vorhanden. Diese besteht auch dort hauptsächlich aus den Arten Brennessel (*Urtica dioica*) und Brombeere (*Rubus sect. rubus*), wobei auch reine Brombeerbestände als Brombeerflur (RHr) ausgebildet sind.

Ruderales Staudenflur (RHm) ist entlang der Feldkante vorhanden und nährstoffreich ausgeprägt. Sie setzt sich u.a. aus den Arten Brennessel (*Urtica dioica*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Löwenzahn (*Taraxacum spec.*) und Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) zusammen.

Biotope des Siedlungsbereiches und Verkehrsflächen

Vollversiegelte Verkehrsfläche (SVs) ist im Untersuchungsgebiet in Form der Hauptstraße vorhanden. Diese wird durch extensiv gepflegte Banketten (SVe) begleitet und läuft im Bereich der Hofstelle in teilversiegelte Verkehrsfläche (SVt) aus.

Von den angrenzenden Gärten sind zu gleichen Teilen einige strukturreich (SGb) ausgeprägt, während andere eine einfache Struktur (SGo) aufweisen. Die Artenzusammensetzung innerhalb der Gärten ist ebenso entweder regionaltypisch und/oder fremdländisch ausgeprägt. In dem südlich angrenzenden Garten ist ein Gartenteich vorhanden (FSy) sonstiges naturfernes Gewässer), der wenig Bewuchs aufweist. Ein weiterer, allerdings eingewachsener Gartenteich befindet sich östlich auf dem Grundstück, welches an die Hofstelle angrenzt. Entlang der südlichen Grenze des Plangeltungsbereiches ist eine Ansaat aus Blümmischung vorhanden (SGa).

Im östlichen Teil des Plangebietes befindet sich eine größere vegetationsarme/-freie Fläche (SXy), die auf das Mulchen von Brombeerbeständen zurückzuführen ist. Bei ausbleibender Nutzung ist davon auszugehen, dass auch dort ein Wiederaustrieb von Brombeeren erfolgen wird.

Bewertung

Für die naturschutzfachliche Bewertung der Biotop- und Nutzungstypen werden folgende naturschutzfachliche Kriterien herangezogen:

- Grad der Naturnähe,
- Vorkommen seltener Arten,
- Gefährdung bzw. Seltenheit,
- Vollkommenheit und
- zeitliche Ersetzbarkeit bzw. Wiederherstellbarkeit.

Anhand dieser Kriterien erfolgt eine Einstufung der im Plangeltungsbereich und dessen Umfeld festgestellten Biotoptypen. Für die Einstufung wird eine Skala zu Grunde gelegt, die sechs Wertstufen von 0 „ohne Biotopwert“ bis 5 „sehr hoher Biotopwert“ umfasst.

Tabelle 1 Bewertung der Biotoptypen

Wertstufe	Definitionen / Kriterien	Biotoptypen	Schutzstatus
5	sehr hoher Biotopwert: sehr wertvolle, naturnahe Biotoptypen, Reste der ehemaligen Naturlandschaft mit vielen seltenen oder gefährdeten Arten	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht im Untersuchungsgebiet vorhanden 	
4	hoher Biotopwert: naturnahe Biotoptypen mit wertvoller Rückzugsfunktion, extensiv oder nicht mehr genutzt; Gebiet mit lokal herausragender Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht im Untersuchungsgebiet vorhanden 	

Wertstufe	Definitionen / Kriterien	Biotoptypen	Schutzstatus
3	<p>mittlerer Biotopwert:</p> <p>relativ extensiv genutzte Biotoptypen innerhalb intensiv genutzter Räume mit reicher Strukturierung, hoher Artenzahl und einer, besonders in Gebieten mit hohem Anteil von Arten der Wertstufe 4, hohen Rückzugs- und/oder Vernetzungsfunktion; Gebiet mit lokaler Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Artenreicher Steilhang (XHs) • Sonstiges Feldgehölz (HGy) • Typischer Knick (HWy) 	<p>§ 30 (2) BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 5 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 9)</p> <p>§ 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 10)</p>
2	<p>niedriger Biotopwert:</p> <p>Nutzflächen oder Biotoptypen mit geringer Artenvielfalt, die Bewirtschaftungsintensität überlagert die natürlichen Standort-eigenschaften, Vorkommen nur noch weniger standortspezifischer Arten; Lebensraum für euryöke Arten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ansaat aus Blümmischung (SGa) • Brombeerflur (RHr) • Garten, strukturreich (SGo) • Intensivacker (AAy) • Ackerbrache mit Ackerunkrautflur (AAu) • Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy) • Nitrophytenflur (RHn) • Ruderale Staudenflur frischer Standorte (RHm) • Naturfernes Stillgewässer (FSy) 	
1	<p>sehr niedriger Biotopwert:</p> <p>Biotoptypen ohne Rückzugsfunktion, intensiv genutzt, mit überall schnell ersetzbaren Strukturen; fast vegetationsfreie Flächen, sehr artenarm bzw. lediglich für einige wenige euryöke Arten von Bedeutung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bankette, extensiv gepflegt (SVe) • Garten strukturarm (SGb) • Landwirtschaftlich Lagerfläche (SLi) • Teilversiegelte Flächen (SVt) • Sonstige vegetationsarme/-freie Fläche (SXY) 	
0	<p>ohne Biotopwert:</p> <p>überbaute oder vollständig versiegelte Flächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vollversiegelte Flächen (SVs) 	

Tabelle 2 Ökologische Knickbewertung (Anhang 1)

		Bezeichnung	Knicknummer/Knicklänge (m)													
			1/130 HWy	2	3	4	5	6	7	8						
A Grundwertung																
Aufbau	ebenerdig	1														
	degradierter Wall	2														
	stabiler Wall	3	3													
Gehölz-anordnung	einreihig	1														
	zweireihig	2	2													
	mehrreihig/flächig	3														
Gehölz-bestand	spärlich	1														
	lückig	2														
	dicht	3	3													
Besonder-heiten	Besondere Grenzlinie	1-3	1													
	Beherrschende Höhenlage	1														
	Besondere ökologische Funktion	1														
	Besondere Windschutzfunktion	0-3	1													
	Überhälter	1	1													
	Sonderformen	1														
	Besondere Arten	1-2														
Zwischensumme A:			11													

B Wertung Knicktyp

Arten-vielfalt	eine Gehölzart vorherrschend	1														
	wenige Gehölzarten vorherrschend	2	2													
	bunte Knicks	3														
Endsumme (Produkt A x B)			22													

C Klassifizierung

≥20 Punkte = Klasse I	I															
12 - 19 Punkte = Klasse II																
3 - 11 Punkte = Klasse III																

Schema in Anlehnung an d. ökologischen Knickbewertungsrahmen / Landesamt f. Naturschutz u. Landschaftspflege S-H (1978)

Fett = Abschnitt mit dominanter Ausprägung im Aufbau, Gehölzbestand oder der Artenvielfalt des jeweiligen Knicks. Berechnet als Mittelwert (z.B. 1 und 2 = 1,5).

Tabelle 3 Baumkartierung (Anhang 2)

Nummer	Baumart (dt.)	Baumart (bot.)	Stamm-Ø in cm	Kronen-Ø in m
1	Hänge-Birke	Betula pendula	40	6
2	Hänge-Birke	Betula pendula	25	5
3	Silber-Weide	Salix alba	80	16
4	Echte Walnuss	Juglans regia	3x40	15
5	Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus	70	14
6	Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus	70	14
7	Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus	70	14
8	Hänge-Birke	Betula pendula	50	14
9	Rotbuche	Fagus sylvatica	60	12
10	Hänge-Birke	Betula pendula	40	10
11	Hänge-Birke	Betula pendula	40	10
12	Hänge-Birke	Betula pendula	40	10
13	Edelkastanie	Castanea sativa	60	10
14	Stieleiche	Quercus robur	60	16
15	Lebensbaum	Thuja occidentalis	3x10	8
16	Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus	40	10
17	Obstgehölz		20	8
18	Stieleiche	Quercus robur	40	12
19	Stieleiche	Quercus robur	60	16
20	Hainbuche	Carpinus betulus	40	10



- ZEICHENERKLÄRUNG:**
- Gehölze**
 - Einzelbäume mit Angabe der Art
Stammdurchmesser in cm / Kronendurchmesser in m
 - Typischer Knick (mit Nummer), geschützt gemäß § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG i.V.m. § 30 (2) BNatSchG mit Wertstufe
 - Sonstiges Feldgehölz

- Flächen für die Landwirtschaft**
- AAy Intensivacker
 - AAu Ackerbrache mit Ackerunkrautflur
 - GYy Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland
- Ruderalbewuchs**
- RHm Ruderale Staudenfluren frischer Standorte
 - RHn Nitrophytenflur
 - RHr Brombeerflur
- Biotope der Siedlungsbereiche**
- SGa Ansaat aus Blümmischung
 - SGb Garten, strukturreich
 - SGo (Haus-)Gärten mit einfacher Struktur und geringem Laubholzanteil
- Verkehrsflächen und begleitende Biotope**
- SVs Vollversiegelte Verkehrsfläche (Straßen, Wege, Parkplätze aus Beton, Asphalt, Pflaster etc.)
 - SVt Teilversiegelte Verkehrsfläche (Grand-, Kies- und Schotterweg, wassergebundene Decken)
 - SVe Bankette, extensiv gepflegt
- Sonstige Biotoptypen und Planzeichen**
- SLi Landwirtschaftlich Lagerfläche
 - SXy Sonstige vegetationsarme/- freie Fläche
 - FXy Sonstiges naturfernes Gewässer
 - XHs Artenreicher Steilhang, (bei mind. 2 m Höhe, 25 m Länge und 20° Neigung gesetzlich geschützt gemäß § 30 (2) Satz 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 5 LNatSchG)
 - Flurstücksgrenze, Flurstücksnummer
 - vorhandene Gebäude / bauliche Anlagen
 - Höhenlinie
 - Geltungsbereich des B-Planes Nr. 7

- Betula pe. 40/6
- Betula pe. 25/5
- Salix al. 80/16
- Juglans re. 3x 40/15
- Acer ps. 70/14
- Acer ps. 70/14
- Acer ps. 70/14
- Betula pe. 50/14
- Fagus sy. 60/12
- Betula pe. 40/10
- Betula pe. 40/10
- Betula pe. 40/10
- Castanea sa. 60/10
- Obstgehölz 20/8
- Acer ps. 40/10
- Thuja oc. 10x3/8
- Quercus ro. 60/16
- Quercus ro. 40/12
- Carpinus be. 40/10

Gemeinde Einhaus
Bebauungsplan Nr. 7 "Südlich der Hauptstraße"
 Bestand Biotop- und Nutzungstypen

Datum: 30.07.2024 Projekt-Nr. P643 Maßstab 1:1.000

PROKOM
 STADTPLANER UND
 INGENIEURE GMBH

Elisabeth-Haseloff-Straße 1
 23564 Lübeck
 Tel.: 0451 / 610 20-26
 luebeck@prokom-planung.de

Richardstraße 47
 22081 Hamburg
 Tel.: 040 / 22 94 64-14
 hamburg@prokom-planung.de